

# Gründonnerstag, 9. April 2020

## Kleine Form für den Abend zu Hause

---



© iStock / RyanJLane

Am **Gründonnerstag** erinnern wir uns an das letzte Mahl, das Jesus mit den Seinen gefeiert hat. Abschiedsmahl und Liebesmahl zugleich, eine Stärkung für den Weg in die Nacht. Auch in diesem Jahr wollen wir dieses Fest feiern. In unseren Wohnungen, im Kreis der Familie oder allein. Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass Gott bei uns ist. Brot und Wein lassen uns die Gegenwart Gottes ganz sinnlich und konkret wahrnehmen.

Die vorliegende Liturgie enthält einen Vorschlag, wie wir Brot und Wein miteinander teilen können (**farbig gekennzeichnete Teile**). Wie in der Urkirche ist in der vorliegenden Andacht das Abendmahl verbunden mit dem sättigenden Essen und Trinken. Für den Fall, dass Sie das Abendmahl feiern möchten, aufgrund der Ausgangsbeschränkungen aber heute allein daheim sind, können Sie telefonisch, per Skype, über Whatsapp ... mit jemanden in Verbindung treten, in diesen Tagen ist ja bekanntlich Kreativität gefragt 😊. Wer das Abendmahl nicht feiern möchte, lässt die entsprechenden Teile einfach weg.

Auf die Predigtgedanken folgt das Lied „*Von guten Mächten*“ und nimmt so die tröstlichen Worte von *Dietrich Bonhoeffer* mit hinein. Er ist als Theologe, evangelischer Pfarrer und Widerstandskämpfer den Weg bis an die äußerste Grenze gegangen, wie Jesus selbst. Heute vor 75 Jahren, am 9. April 1945, ist er von den Nazis hingerichtet worden.

### Zur Vorbereitung:

Es braucht einen gedeckten Tisch, vielleicht eine Kerze, evtl. eine Bibel (der Bibeltext ist jedoch auch abgedruckt). Und natürlich ausreichend Brot, einen Krug mit Wein oder Traubensaft, ein Tablett mit kleinen Gläsern, dazu Aufstrich und Gemüse oder etwas anderes für eine einfache Mahlzeit. Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit, zwischen den einzelnen Texten oder während des Essens im Anschluss an das Abendmahl Musik zu hören. Das entscheidet jede/r für sich.

**Ablauf – siehe Seite 2**

## Beginn

Heute ist ein besonderer Abend. Am **Gründonnerstag** erinnern wir uns an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Abschiedsmahl und Liebesmahl zugleich, eine Stärkung für den Weg in die Nacht.

Wir feiern diese abendliche Andacht  
im Namen **Gottes**,  
der Quelle unseres Lebens  
im Namen **Jesu Christi**,  
der bei uns ist alle Tage  
im Namen des **Heiligen Geistes**,  
der uns stärkt und ermutigt.  
So vertrauen wir uns Gott,  
dem *Gnädigen und Barmherzigen*,  
an.

*Psalm 111,4*

Amen.

## Lied

**EG 266: Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen**

[https://www.youtube.com/watch?v=7Hfh\\_7gr\\_zo](https://www.youtube.com/watch?v=7Hfh_7gr_zo)

The musical notation consists of four staves of music. The first staff starts with a quarter note, followed by eighth notes. The lyrics are: "Der Tag, mein Gott, ist nun ver-gan-gen". The second staff starts with a quarter note, followed by eighth notes. The lyrics are: "und wird vom Dun - kel ü - ber-weht.". The third staff starts with a quarter note, followed by eighth notes. The lyrics are: "Am Mor - gen hast du Lob emp-fan-gen,". The fourth staff starts with a quarter note, followed by eighth notes. The lyrics are: "zu dir steigt un - ser Nacht- ge - bet.".

3 Denn unermüdlich, wie der Schimmer /des Morgens um die Erde geht, /  
ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir steht.

5 So sei es, Herr: die Reiche fallen, / dein Thron allein wird nicht zerstört; /  
dein Reich besteht und wächst, bis allen / dein großer, neuer Tag gehört.

## Gebet

Barmherziger, gnädiger Gott!  
Aus der Unruhe der vergangenen Wochen kommen wir zu Dir.  
So viele Veränderungen, so viel ist geschehen.  
Manches erfüllt uns mit Sorge.

Deshalb bitten wir Dich:  
lass unsere aufgeschreckten Seelen Ruhe finden in Dir.  
Das bitten wir durch Jesus Christus – Amen.

## Biblische Lesung

*aus dem Matthäusevangelium, Kap. 26,26–28,30:*

**Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot,  
dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach:  
Nehmet, esset; das ist mein Leib.**

**Und er nahm den Kelch und dankte,  
gab ihnen den und sprach:  
Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes,  
das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.**

Und als sie den Lobgesang gesungen hatten,  
gingen sie hinaus an den Ölberg.

*Übersetzung: Neue Lutherbibel 2017*

## Predigtgedanken

Wir alle kennen diese Worte vom Abendmahl, manch eine/r kann sie vielleicht sogar auswendig, weil sie uns schon unser ganzes Leben lang begleiten. Jesus isst und trinkt mit seinen Jüngern, als fromme Juden feiern sie das Passafest. Dafür sind sie nach Jerusalem gegangen, wo der Tempel steht. Am vergangenen Palmsonntag haben wir uns an Jesu Einzug in Jerusalem erinnert.

Und nun sitzen sie gemeinsam am Tisch, essen und trinken. Jesus hat gewusst, was auf ihn zukommen wird, dass er sterben würde. Und trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – hat er mit den Seinen das Passafest gefeiert. Jesus und seine Jünger blenden die Bedrohung nicht aus. Sie reden über das, was draußen ist und was sie bedrückt, z.B. dass einer von den Jüngern Jesus verraten würde. Aber sie nehmen es mit hinein in die verwandelnde Kraft der Liebe Gottes.

Die Ausgangsbeschränkungen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus' seit einigen Wochen haben dazu geführt, dass viele Menschen mehr Zeit als sonst für das Kochen zu Hause verwendet haben. „*Der beste Zeitvertreib momentan ist Kochen*“ – so stand es zu Beginn auf der website von „Guats vo do“. Vielleicht kennen Sie diese Initiative, die Vorarlberger Bauern und ihre Familien unterstützt, indem sie deren Produkte bis vor die Haustür zustellt. Auf *Instagram* boomen Kochvideos, die nicht nur interessante Rezepte liefern, sondern durch witzige Beschreibungen einen oft auch zum Lachen bringen. Wie wichtig ist es, in diesen Tagen auch immer wieder einmal von Herzen zu lachen! Trotz allem! Ich bin mir ziemlich sicher, auch Jesus und seine Jünger hatten frohe Momente während des Passafestes.

Aber zurück zu uns: der geänderte Tagesablauf hat es mit sich gebracht, dass viele Menschen mehr Zeit zum Essen - allein oder auch zum gemeinsamen Essen mit Mitbewohnern / Familie - haben. Das ist einer der positiven Aspekte, die die Coronakrise mit sich gebracht hat. Bewusst zu essen und zu schmecken ist ein einfacher und zugleich wunderbarer Genuss, den Viele sich sonst viel zu oft vorenthalten. In Gemeinschaft zu essen und zu trinken stärkt und macht Freude. Man kommt miteinander ins Gespräch, kann erzählen, was einen beschäftigt. Vielleicht gelingt es uns ja in der Zeit „nach“ der Coronakrise, dieses Positive mitzunehmen?

Wie Jesus und seine Jünger das Bedrohliche bei ihrem gemeinsamen Essen nicht ausgespart haben, dürfen auch wir ansprechen, was uns Sorge bereitet. Auch und gerade am heutigen Abend. Welcher Abend wäre besser geeignet dafür? Denn am heutigen Abend erinnern wir uns wie in jedem Jahr an die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus. Was Jesus mit seinen Jüngern beim Abendmahl damals geteilt hat, ist mehr als Brot und Wein oder Traubensaft. Jesus gibt ihnen seine Nähe mit. Er verbindet sich ganz sinnlich mit ihnen. Er bringt zum Ausdruck: So nahe bin ich euch, dass Gottes Liebe, die in mir lebendig ist, auch zu euch fließt. Durch Brot und Wein soll euch die Liebe in Leib und Blut übergehen. Sie soll euch schmecken, euch durchströmen wie das Blut in euren Adern, wie die Freude in eurem Herzklopfen, bis in die Fingerspitzen und die kleinsten Zellen soll diese Kraft gehen. Esst und trinkt und schmeckt, dass ich bei euch bin alle Tage, egal was geschieht. Fürchtet euch nicht, ich bin doch da, immer und ewig.

Das sagt Jesus auch zu uns. Jedes Mal, wenn wir Abendmahl feiern, erinnern wir uns an diese Worte Jesu und vergegenwärtigen sie uns im Essen des Brotes und Trinken des Weines/Traubensaftes: Fürchtet euch nicht, ich bin doch da, immer und ewig.

Amen.

*Eines der schönsten Lieder, die diesen Gedanken zum Ausdruck bringen, ist das Lied „Von guten Mächten“. Der evangelische Pfarrer und NS-Widerstandskämpfer hat es kurz vor seiner Hinrichtung am 9. April 1945 im Gefängnis gedichtet.*

## Lied

### EG 65: Von guten Mächten

<https://www.youtube.com/watch?v=bsn3V22Q8YQ>

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben, be -  
hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar, so will ich die - se Ta - ge mit euch  
le - ben und mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr. R.: Von  
gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge - bor - gen, er - war - ten wir ge - trost,  
was kom - men mag. Gott ist mit uns am A - bend und am Mor - gen  
und ganz ge - wiß an je - dem neu - en Tag.

Noten aus: David 206

2 Noch will das alte unsre Herzen quälen / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsren aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

3 Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand.

4 Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz.

5 Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6 Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, / die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang.

## Mahlfeier

Auf meinem/unserem Tisch stehen Brot und Wein/Traubensaft, Zeichen der Hoffnung und der Fülle des Lebens, die Jesus uns geschenkt hat. Wenn wir davon essen und trinken, tun wir das in Gottes Gegenwart, dem wir alles Leben verdanken. Wir sind verbunden mit allen, die wir lieben.

Gottes Friede ist unter uns.

Wir erinnern uns:

*Eine/r liest noch einmal die Verse aus dem Matthäus-Evangelium mit den Einsetzungsworten vor (s.o.).*

*Dann sprechen alle das Vaterunser:*

Vaterunser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich,  
und die Kraft und die Herrlichkeit,  
in Ewigkeit. Amen.

Jesus ist mitten unter uns.

*Jetzt wird zuerst das Körbchen mit Brot weitergegeben,  
dann das Tablett mit den gefüllten Gläsern.  
Dazu kann gesagt werden: „Christus für dich!“*

*Am Ende ein Moment Stille.*

## Abschlussgebet

Gott, wir danken dir, dass du da bist.  
Du weißt, was wir brauchen,  
Du tust uns gut.

Wir denken an alle,  
die uns vertraut sind,  
besonders an N., N. ....

(hier kann man laut oder in der Stille für einzelne Menschen ganz persönlich beten)

Wir denken an alle Menschen,  
die im Dunkel sind,  
die Angst haben vor Krankheit und Tod.  
Gott, sei uns allen nahe.

(Wenn die Andacht ohne Mahl gefeiert wird,  
beten Sie an dieser Stelle allein/alle gemeinsam das Vaterunser)

Segne und behüte  
uns und unsere Familien,  
alle, die uns nahestehen und  
alle, die uns fern sind.

Amen.

Danach werden die anderen Speisen gegessen: mit Genuss, Freude an der Tischgemeinschaft (selbstverständlich darf dabei geredet werden – analog oder telefonisch 😊), bei Tischmusik oder in Stille. Nach dem Essen kann als Abendlied gesungen oder gehört werden:

## Abendlied

**EG 482, Der Mond ist aufgegangen**

<https://www.youtube.com/watch?v=vOKjztTBxzg>

The musical notation consists of five staves of music. The lyrics are integrated into the notes and rests of the music. The lyrics are:

Der Mond ist auf - ge - gan - gen,  
die gold - nen Stern - lein pran - gen  
am Him - mel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und schwei- get,  
und aus den Wie - sen stei - get  
der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.

2 Wie ist die Welt so stille / und in der Dämmrung Hülle / so traulich und so hold / als eine stille Kammer, / wo ihr des Tages Jammer / verschlafen und vergessen sollt.

3 Seht ihr den Mond dort stehen? / Er ist nur halb zu sehen / und ist doch rund und schön. / So sind wohl manche Sachen, / die wir getrost belachen, / weil unsre Augen sie nicht sehn.

7 So legt euch, Schwestern, Brüder, / in Gottes Namen nieder, / kalt ist der Abendhauch. / Verschon uns, Gott, mit Strafen, / und lass uns ruhig schlafen. / Und unsern kranken Nachbarn auch.